

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Vaterhaus

Iffland, August Wilhelm

Leipzig, 1802

Auftritt XV

[urn:nbn:de:bsz:31-86621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86621)

Fünfzehnter Auftritt.

Vorige. Oberförster.

Hans. Da stehts, Herr Oberförster. Ich habe es richtig und ganz abgeliefert. Geht ab.

Oberförster sehr freundlich. Nun — was spazieren Sie denn hier so allein herum? Es sind schon etliche Gäste unten angekommen, machen Sie sich dazu. —

v. Zeck verlegen. Ich möchte nur vor allen Dingen erst —

Oberförster. Es geht jetzt alles gut mit den Kindern: so wollen wir uns das Leben auch weiter nicht sauer machen. Sie tanzen ja wohl gern? Nun so haben Sie heute Gelegenheit dazu. Aber wo bleibt denn nur der Anton? Alle Leute fragen nach ihm, und —

v. Zeck ängstlich. Herr Oberförster, ich muß Ihnen etwas vertrauen. Führt ihn bey Seite.

Oberförster. Sie thun ja so ängstlich —

v. Zeck. Wollen Sie das Glück Ihrer Schwiegertochter — so lassen Sie jetzt Ihren Sohn nicht mehr ausgehen.

Oberförster. Will er denn ausgehen?

v. Zeck. Eben jetzt.

Oberförster. Er will jetzt ausgehen? Wo hin? Geschwind!

v. Zeck. Um Gottes willen, verrathen Sie mich dem heftigen Mann nicht —

Oberförster. Wo will er denn hin?

v. Zeck. Nach Lichfeld.

Oberförster erschrocken. Das ist nicht wahr!

v. Zeck. Gleich wird er fortgehen —

Oberförster. Wo ist er?

v. Zeck. Da auf seinem Zimmer.

Oberförster. Das ist nun und nimmer mehr möglich! Wie dahin.

v. Zeck. Um alles in der Welt nicht! Bleiben Sie, er kann ja nirgend anders aus dem Hause, als über den langen Gang, hier durch das Zimmer.

Oberförster. Richtig! Gehen zurück.

v. Zeck. Verrathen Sie mich nicht —

Oberförster. Nein! Gehen lebhaft umher.

v. Zeck. Warten Sie ihn hier ab.

Oberförster. Das will ich. Er soll auf mich treffen. Er geht heftig umher, wobei man ihm ansieht, daß er einen Entschluß gefaßt hat.

v. Zeck. Und lassen Sie ihn nicht fort.